

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1880 als „Halberseher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönshohl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM, einjähr. 20 RM. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM, einjähr. 20 RM. Abnehmer in unteren Geschäftsklassen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pfg. Millimeterzeile im Textfeld 3 Pfg. — Nachschlüssel A Preisliste 4 Bisherige 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halber i. B.

Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, W. H. Bell Jr., — Schalksmühle: Herrn. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wälfers — Kierspe: H. J. — Rönshohl: H. J. — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 5

Sonnabend, den 6. Januar 1940

5. Jahrgang

Britische Schiffe unter Staatskontrolle

Ein Eingeständnis der deutschen Handelskriegerfolge

Wilmour's Zwangsmaßnahmen

Berlin, 5. Jan. Der Beschluss des englischen Ministers für die Schifffahrt, Sir John Gilmour, den Betrieb sämtlicher Passagier- und Frachtdampfer Englands und seiner Kolonien mit Wirkung vom 1. Februar zwangsweise in die Regie der Regierung zu nehmen, kommt an sich nicht überraschend.

Schon im Weltkrieg, damals erst anfangs 1917, nach Gründung des zentral arbeitenden Schiffsverkehrsministeriums, war man ja dazu übergegangen, den gesamten Schiffsverkehr, die Regelung der Frachten, die Bestimmung der Schiffsrouten usw., in die regulierende Hand des Staates zu legen. Evident ist der Beschluss allerdings insofern, als er bereits jetzt, knapp vier Monate nach Ausbruch des Krieges, gefasst worden ist. Ein deutlicheres Eingeständnis für die tiefgreifende Wirkung des deutschen Handelskrieges können wir uns füglich nicht wünschen.

Man kann sich deshalb vorstellen, dass sich die auf diese Weise um ihre Kriegsverdienste kommenden Meeder dem Schritt der Regierung mit allen Mitteln und bis zum äußersten widersetzen. Unter vielen anderen guten Gründen führen sie die unbestreitbare Tatsache ins Feld, dass ein solcher Schritt, wie überhaupt jede staatliche Beaufsichtigung und Lenkung, notgedrungen zu einer Lähmung der allein fruchtbringenden privaten Initiative führt. Aber selbst dieser Einwand hat nichts genützt.

Die Verluste durch U-Boote und Minen haben zusammen mit den so auffällig zahlreich gewordenen Zusammenstößen und Strandungen schon so erhebliche Lücken in die Schiffsbestände, vor allem in England, gerissen, dass man der Zukunft mit Besorgnis und Besorgnis entgegenblickt.

Dass man den Beschluss schon wegen seiner gefährlichen und verhängnisvollen Wirkung nach außen gern auf die lange Bank geschoben hätte, liegt auf der Hand. Nach eingehender Prüfung der Lage hat sich das Ministerium für die Schifffahrt aber doch entschlossen, lieber dieses indirekte Eingeständnis einer bereits prekär gewordenen Lage in Kauf zu nehmen, als mit Einhalten und Warten kostbare Zeit zu verlieren. Vom 1. Februar ab haben die englischen Meeder ausschließlich nach dem Kommando der Regierung zu arbeiten.

Auch den Neutralen wird diese Maßnahme viel zu denken geben. Wieder scheint jene brutale Methode der englischen Seeräuber in greifbare Nähe gerückt, zu der das angeblich die Meere beherrschende Albion um der nackten Selbsterhaltung willen schon im Weltkrieg seine Lustlust nehmen musste: die regelrechte Verschlagnahme, man kann schon sagen: der offizielle Raub geeigneter Schiffe im Besitz der Neutralen.

Wieder dumme Lügen

Berlin, 5. Jan. Unbekümmert um die von zuständigen deutscher Seite erfolgte Entlarvung der dummen Lügen, wonach Deutschland einerseits Finnland mit Waffen gegen Rußland verlange, während es andererseits Rußland militärische Hilfe in Aussicht stelle, phantasiert der französische Mundfunk munter weiter von einer angeblich russischen Bitte an Deutschland um militärische Hilfe und von der Erwartung eines diesbezüglichen Beschlusses Molotows in Berlin.

Hochwasser in Ostanatolien

Schwierige Bergungsarbeiten im Erdbebengebiet

Istanbul, 5. Jan. Aus dem mittelanatolischen Erdbebengebiet treffen täglich neue Meldungen über die Vergung von Hunderten von Leuten ein. Die Räumung der vernichteten Stadt Erzurum geht langsam voran. Nach allen Städten des Landes werden Sammeltransportzüge mit Verwundeten und Obdachlosen abgefahren. Die Flüge verkehren Tag und Nacht. Es ist noch längst nicht gelungen, alle Toten zu beerdigen, woran die Witterung Schuld trägt.

In den meisten betroffenen Bezirken ist die Wetterlage fortgesetzt ungünstig, das ihnen auch heute, am zehnten Tage nach dem Erdbeben, noch keine ausreichende Hilfe gebracht werden konnte. Es ist bekannt, dass allenthalben Not und Mangel an allem groß ist. Die entlegenen Dörfer sind noch immer auf

Man werde, so schwindeln die englisch-französischen Lügenbolde weiter, in Deutschland wohl nur dann der russischen Bitte um Hilfe entgegen, wenn Rußland sich dem deutschen Wunsch auf Einräumung einer Kontrolle über die russische Wirtschaft beuge. Deutschland wolle Rußland seine wirtschaftlichen Methoden aufzwingen. Rußland wisse jetzt, welchen Preis es für die deutsche militärische Unterstützung in Finnland zu zahlen müsse.

Wohl selten ist mehr militärischer Unsinn und politisches Geschwätz auf einmal verpackt worden, als hier in dieser Sendung der englisch-französischen Lügenbolde. Es ist überflüssig zu wiederholen, daß Rußland Deutschland niemals um Hilfe angegangen hat. Dagegen ist überall hinreichend bekannt, daß das Um-Hilfe-Betteln und Schnorren um militärische Unterstützung in der ganzen Welt grundsätzlich die Art der Kriegführung der alliierten Demokratien ist.

Unerwiderliche Beweise

Untersuchung des „Athenia“-Falles dokumentarisch festgelegt

Berlin, 5. Jan. Die Deutsche Informationsstelle teilt mit: Im Rahmen der Schriftenreihe „England ohne Maske“ ist jetzt eine Broschüre erschienen, die unter dem Titel

Propagandaschrift des Foreign Office

Blaubuch über die Paktverhandlungen mit Rußland

Den Haag, 5. Jan. Das britische Blaubuch über die diesen Sommer in Moskau geführten britisch-sowjetischen und britisch-französischen Paktverhandlungen soll im Laufe der nächsten Woche veröffentlicht werden. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ kündigt an, daß das Blaubuch in einer dokumentarischen Zusammenfassung den Verlauf der Verhandlungen bekanntgeben werde, die im Mai des vergangenen Jahres auf englische Initiative hin in Moskau begannen und Ende August mit der Bekanntgabe des deutsch-russischen Nichtangriffspaktes ergebnislos abgebrochen wurden.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ gibt, offenbar im Auftrag des Foreign Office, bekannt, daß das Blaubuch „wichtige Enthüllungen“ über die Pläne Sowjetrußlands bringen werde. Aus den im Blaubuch veröffentlichten diplomatischen Berichten werde „einwandfrei“ hervorgehen, daß die Moskauer Regierung im Laufe der Verhandlungen als Gegenleistung für den Abschluß eines Allianzpaktes von Britannien und Frankreich freie Hand in Finnland und im Baltikum gefordert habe.

Das Dokument werde zeigen, so schreibt die „Times“, daß die Ablehnung dieser Forderung für die Moskauer Regierung tatsächlich

Der Heeresbericht

Aufklärungsstätigkeit der Luftwaffe planmäßig fortgesetzt

Berlin, 5. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront geringe, an einzelnen Stellen etwas lebhaftere Artillerietätigkeit.

Die Aufklärungsstätigkeit der Luftwaffe gegen Großbritannien und Frankreich wurde planmäßig fortgesetzt.

„Der Athenia-Fall“ eine Episode des Krieges behandelt, die aus mehr als einem Grunde eine dokumentarische Untersuchung erfordert.

Unter Vertretung aller wesentlichen und vielfach neuen Beweisstücke wird dem Leser ein Einblick in die Zusammenhänge jener Meinungsdivergenz gewährt, die England auch in diesem Kriege über den gesamten Erdball auszuüben sucht.

In einem Schlüsselwort „Der Churchillismus und sein Werk“ wird das klare und eindeutige Ergebnis der eingehenden Untersuchung zusammengefaßt: „Sämtliche Indizien — Indizien, die Beweise sind — zeigen gegen Winston Churchill als den Mann, der als Erster Lord der Admiralität alle Vorgänge auf der „Athenia“ bis zu ihrer Versenkung durch britische Zerstörer veranlaßte und sie damit vor der Weltöffentlichkeit zu verantworten hat.“

Schweden in Gefahr

In seinem Neujahrstelegramm an den britischen König hat der französische Staatspräsident Lebrun erklärt, Frankreich sei entschlossen, den „verbrecherischen Aggressionen“ ein Ende zu bereiten, die so viele unschuldige Völker in Trauer und Sklaverei stürzen. Mit dieser Feststellung, daß im Laufe der Geschichte viele unschuldige Völker in Ketten gelegt worden sind, waren nicht etwa Vorgänge gemeint, die durch Raub und Überfall zur Konstituierung des britischen und auch des französischen Imperiums führten, sondern sollte das Verfahren verurteilt werden, nach dem Deutschland in den vergangenen Jahren mit durchaus friedlichen Methoden seine Lebensrechte wahrnahm. Zweifellos würde Polen heute nicht unter den „Völkern in Trauer“ zu finden sein, wenn es nicht für englische Interessen mißbraucht worden wäre. Wie es in Wirklichkeit mit der geachteten Absicht der Weltmächte bestellt ist, geht aus den eifrigen Bemühungen Englands und Frankreichs hervor, den gegenwärtigen Krieg auf Kosten kleinerer Nationen auszuweiten.

Meldungen, die aus dem Vorderen Orient und Südosteuropa und vor allem auch aus Skandinavien kommen, bezeugen klar und deutlich, daß die Alliierten neue Kriegsschauplätze suchen, nachdem es ihnen nicht gelungen ist, Deutschland mittels der gescheiterten Einkreisungspolitik in die Fänge zu nehmen. Die letzten politischen Vorgänge lassen erkennen, daß Schweden geradezu in die Gefahr eines effektiven englischen „Schusses“ zu geraten droht.

Eine Reuter-Meldung spricht offen davon, daß Schweden zur angeblichen Verstärkung seiner Verteidigungsstellung mit englischen Waffen beliefert werden soll. So fängt eine verbrecherische Aggression auf unschuldige Völker jedesmal an: Mißbrauchsgewinn, der, die eine günstige Geschäftsmöglichkeit wittern, lassen zunächst einmal eine Angstschloß durch Verbreitung von Gerüchten entstehen, dann verschärft man Waffen an die Eingeschüchterten und schließlich sorgt man dafür, daß diese Waffen im Interesse der Plutokraten geführt werden.

Polen war ein Musterbeispiel für diesen Vorgang. Zweifellos wären die Probleme, die zum russisch-finnischen Konflikt führten, auf dem Wege der Verhandlungen gelöst worden, hätte die englische Diplomatie sich nicht eingeschaltet um die Regierung in Helsinki zu einer unbedachten Haltung zu veranlassen. Was will England? Da der Krieg gegen Deutschland nach Eingeständnis Chamberlains einen durchaus anderen Verlauf nimmt, als man in London zunächst erwartet hatte, ist man jetzt darauf bedacht, Neben- und Kriege in solchen Ländern zu schüren, die lediglich infolge ihrer Neutralität Positionen verwerren, von denen aus Deutschland leichter getroffen werden könnte. Es kommt die Spekulation hinzu, das Reich durch Schaffung neuer Kriegsschauplätze von der Zukunft kriegsnotwendiger Rohstoffe abzuscheiden. In Südosteuropa liegen Erdölquellen und in Skandinavien sind Erze zu finden.

Diese Tatsache liefert den kriegsübertreibenden Plutokraten in London und Paris bereits einen Grund, verantwortungslos und laßterhaft andere Völker ins Unglück zu stürzen. Während Deutschland durch die Tat bewiesen hat, daß es den Krieg zu lokalisieren wünschte, arbeiten die Alliierten planmäßig an seiner Ausweitung.

Soweit Schweden unter den englischen Druck geraten ist, läßt sich feststellen, daß die Stimmen in Stockholm sich mehrheitlich die davor warnen, Skandinavien in den Krieg zu verwickeln zu lassen, um England Stützpunkte für seinen Krieg gegen das deutsche Volk zu liefern. Es wird sich erweisen, ob die Warner gehört werden.

die Hauptursache für den Abbruch der Verhandlungen gebildet habe.

Es ist aber auffallend und zweifellos von symptomatischer Bedeutung, daß die britische Regierung es für notwendig hält, gerade den gegenwärtigen Augenblick mit der Veröffentlichung der Dokumente über die im Sommer geführten diplomatischen Verhandlungen mit der Moskauer Regierung zu wählen. Die Weltöffentlichkeit soll offenbar gerade jetzt, wo das allgemeine Interesse sich auf den finnisch-sowjetischen Konflikt richtet, davon überzeugt werden, daß Großbritannien und Frankreich im vergangenen Sommer die Möglichkeit gehabt hätten, Finnland und die baltischen Staaten zu opfern, daß aber das „selbstlose“ Interesse und das „Entreten“ Großbritanniens und Frankreichs für die kleinen Mächte die alliierten Demokratien daran gehindert hätten, die sowjetrussischen Forderungen anzunehmen.

Es fällt weiter auf, daß der diplomatische Korrespondent der „Times“ im Zusammenhang mit der Ankündigung des britischen Blaubuches darauf hinweist, daß gegenwärtig zwischen Großbritannien und Sowjetrußland erhebliche Mißstimmung bestehe. Die Moskauer Regierung mache die Londoner Regierung für alle die Schwierigkeiten verantwortlich, mit denen die sowjetrussische Politik in der letzten Zeit zu kämpfen hatte. Hierzu gehöre, schreibt die „Times“, der mißglückte Verlauf der sowjetrussisch-irakischen Verhandlungen und der bewaffnete Widerstand der Finnen.

Die britische Propaganda wendet sich jedenfalls jetzt neuerdings mit einer derartig auffallenden Heftigkeit und Schärfe gegen Sowjetrußland, daß unzweifelhaft darin Methode und Planmäßigkeit zu erblicken ist.

Graf Csaky trifft Ciano

Die Italienreise des ungarischen Außenministers

Mailand, 5. Jan. „Popolo d'Italia“ kündigt an, daß der ungarische Außenminister Graf Csaky während seines Aufenthaltes in Venedig am Sonnabend mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano zusammenzutreffen wird. Die Zusammenkunft zwischen den beiden Staatsmännern der befreundeten Nationen wird im Palazzo des Dogen Dandolo am Canale Grande stattfinden, wo Graf

Csaky und Graf Ciano, Wohnung nehmen werden. Der ungarische Außenminister ist in der Lagenstadt am Freitag um 11.47 Uhr eingetroffen. Am Sonnabend wird der ungarische Außenminister in Begleitung des Grafen Ciano einer Galavorstellung der Oper „Die Fledermaus“ von Pjatschki im Teatro La Fenice beiwohnen.

Gaustraßenfammlung am 6./7. Januar

Mit harten Händen fassen die Menschen unserer Heimat ihre Arbeit an. Wenn irgendwo, dann spiegelt sich das vielgestaltige Leben des kampfenden Deutschland gerade bei uns, im Gau Westfalen-Süd. Da dehnen sich weit die Felder, über die der Schnitter zur Erntezeit schreitet. Da liegen die feinen, starkgefügteten Bauernhöfe, in denen Bauernfrauen heute oft den zur Wehrmacht gegangenen Mann tapfer und fleißig vertreten. Und da ist gleich neben dem fruchtbaren Ackerland — wer kennt beispielsweise im Ruhrgebiet dieses Erlebnis eines pflanzenden Gegenstandes nicht! — das weite Gebiet der industriellen Arbeit, die ihre rußgeschwärzten, kraftvollen Männer von der Schicht entläßt, bis auf neue in frühesten Morgenstunden oder tief in der winterlichen Nacht der Mann zu seiner Arbeit geht.

Schaffendes Westfalen! Menschen, in deren Gesichtern hart und eindringlich das Erlebnis der Arbeit seine Zeichen hinterlassen hat. Es sind stille Menschen, die niemals viel Worte von sich und ihrer Leistung für das große Vaterland machen, die als Arbeiter der Stille und der Faust und als Bauern in unfremd heimatischen Gau Westfalen-Süd an ihren Plätzen stehen. Gewissenhaft, mit ehrlicher Gesinnung und bereitwilligen Herzens. Menschen, deren sich die Partei mit aller Sorgfalt annimmt. Es soll diesen Schaffenden gut gehen, weil sie oft mit unerhörter Anforderung ihre Arbeit tun.

Nicht wahr, wir wollen mithelfen, daß es ihnen allen gut geht! Es soll in unserem Gau und es soll im ganzen großen Deutschland gerade in dieser ersten, stolzen Zeit des Krieges niemand sein, der Not leidet an Leib und Seele! Das ist die Kriegsaufgabe, die uns allen der Führer stellt. Und ein Mittel gibt es uns in die Hand: Das Kriegswinterhilfswerk des deutschen Volkes! Um uns an den Einsatz unserer schaffenden Menschen zu erinnern, werden nun bei der Gaustraßenfammlung am 6. und 7. Jan. 1940 sinnvolle Figuren angeboten, die Nachbildung verschiedener kennzeichnender Berufe unserer Heimat darstellen. Aus dem Bauernschaf und aus der Industrie sind die Vorbilder genommen. Aus guten Herzen und freudiger Bereitschaft wollen wir alle helfen, zumal auch die Abzeichen von der Heimindustrie des Westfälischen Landes aus unserem eigenen Gau angefertigt worden sind. (NSG.)

Halber

Kriegs-Winterhilfswerk 1939/40
NS-Reichskriegsbund!

Die zweite Sammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk 1939/40 ist dem NS-Reichskriegsbund übertragen worden. Am heutigen Sonntag und morgigen Sonntag werden daher die alten Soldaten, die in dem großen Völkerringen vor 25 Jahren im Deutschlands Freiheit kämpften, zu dieser Sammlung antreten. Was diese „alten Feldgrauen“ in den schweren Jahren 1914-1918 geleistet haben, dürfte uns noch in Erinnerung sein, und wenn sie jetzt an den vorgenannten Tagen um eine kleine Spende bitten, so darf man wohl annehmen, daß kein Deutscher sie ohne eine Gabe für das WW abweisen wird. Möge man daher nicht kleinlich sein und reichlich spenden!

Ausgekaufte Läden - und was nun?

Erzeugung und Verbrauch müssen sich die Wage halten!

Schon zu Beginn der letzten Vorweihnachtswoche waren in den Großstädten ganze Straßenzüge völlig leer gelaufen. Die ältesten Lädenhüter fanden dankbare Käufer und unmittelbar vor dem Fest war es bei manchen Warengattungen kaum noch möglich, überhaupt etwas zu erwerben. Wesentlich gefördert wurde die Kaufkraft durch ganz zweifellos dadurch, daß Textilien, Schuhe, Schokolade und andere Dinge nur auf Karten oder Bezugsscheine in beschränkter Menge zu haben waren und sich die große Käuferschicht auf „freie“ Waren stürzte. Eines bleibt festzustellen: geschenkt und damit gekauft wurde außergewöhnlich viel.

Während sich in früheren Jahren jeder Geschäftsmann nun sicher außerordentlich wohl gefühlt hätte nach solch hervorragendem Weihnachtsgeschäft, wird er bei der diesjährigen Inventur sicher mit einem lachenden, aber auch mit einem weinenden Auge vor den leeren Lagern stehen. Schön, er hat verkauft und verdient. Aber er will auch jetzt noch verkaufen und verdienen und seine bange Frage dürfte sein: Wo bekomme ich nun neue Waren her? Und da wird es in manchen Branchen eine nicht ganz befriedigende Antwort für den Kaufmann geben, wenn man ihm versichert, daß zwar nach wie vor die lebensnotwendigen Bedürfnisse des deutschen Volkes befriedigt werden, daß andererseits aber vieles entfallen muß, um das notwendige Material wichtigeren Diensten zuzuführen. Es wird die ganze Kunst manchen Geschäftsmannes erfordern, sein Geschäft in den nächsten Monaten so zu gestalten, daß es sich dem Kriege und den Waren, die trotz Krieg geliefert werden können, anpaßt. Das soll nicht heißen, daß nun völlig artfremde Waren aufgenommen werden, sondern es wird nötig sein, mit doppelter Aufmerksamkeit die Erzeugung zu verfolgen. Man darf gewiß sein, daß in wenigen Wochen die Leipziger Frühjahrsmesse uns trotz Krieg mancherlei Überraschungen auf dem Gebiet der Neuheitenschöpfung bringen wird. Und der Einzelhandel, der sich in seinem eigenen Interesse im neuen Jahre 1940 sehr eingehend mit der Frage der Neuauffüllung seiner Lager zu befassen hat, wird die Leipziger Messe diesmal besonders eingehend verfolgen. Jedenfalls darf man ge-

spannt sein, wie die Anpassungsfähigkeiten an die Kriegsverhältnisse in den einzelnen Fällen unter Beweis gestellt werden.

Wie sieht, unmittelbar nach dem Fest, nun die Rückseite der Medaille aus? Den leeren Lagern und vollen Kassen der Kaufleute stehen der überreichlich gedeckte Bedarf und die ziemlich leeren Börsen der Verbraucher gegenüber; ein Zustand, der nicht so ohne weiteres gutgeheißen werden kann. Schließlich müssen sich Erzeugung und Verbrauch die Waage halten, um das Wirtschaftsgeschehen nicht in Unordnung zu bringen. Und wenn der Einzelhandel, der nach dem Weihnachtsgeschäft in den letzten Jahren immer flüssiger war, auch diesmal wieder ohne jede Schwierigkeit seine Lager auffüllen könnte, wäre ja alles in bester Ordnung. Der Krieg hat aber bekanntlich auch der Produktion ganz andere Aufgaben gestellt wie in Friedenszeiten. Und so wird nicht nur der Kaufmann nicht damit rechnen können, in allen Fällen wieder gefüllte Regale zu haben, sondern auch der Verbraucher wird sich dieser durch den Krieg bedingten Lage anpassen müssen, indem er seine Bedürfnisse, die er bis jetzt wahrhaftig weitgehend befriedigen konnte, ebenso weitgehend zurückdrängt und sein Geld spart, oder, was ebenso wichtig ist, alten Verpflichtungen nachkommt.

Neue Kredittöpfe werden ohnehin außerordentlich selten werden, da ja der Verkäufer in den meisten Fällen seine Ware — wenn er noch welche hat — gegen sofortige Bezahlung ebenso leicht verkaufen kann. Immerhin hat also die Tatsache, daß der Einzelne zurzeit über die Deckung des lebensnotwendigen Bedarfs hinaus nicht ohne weiteres bis an das Ende seiner finanziellen Kräfte laufen kann, den großen Vorteil, daß er wenigstens vor Käufen über das Maß seiner finanziellen Kräfte hinaus bewahrt bleibt, da er vielfach gar keine Gelegenheit hat, Verpflichtungen, die sich aus Stottergeschäften ergeben, einzugehen.

Auf allen den Gebieten, wo es dem Staate angezeigt erschien, die Regelung des Verbrauchs selbst in die Hand zu nehmen, konnte von einer wesentlichen Verknappung oder gar einem Ausverkauf auch keine Rede sein. Strümpfe, Schuhe, Anzüge, Kleider sind genügend vorhanden; eine

gerechte Verteilung sichert jedem sein Teil. Gewiß waren die Weihnachtssachen im Schuh- und Bekleidungsgeschäft auch nicht so gefüllt wie im Vorjahre; der Geschäftsinhaber dürfte aber auch nicht im Januar vor leeren Regalen stehen. Er kann im Gegenteil damit rechnen, daß er ein ausgeglichenes Geschäft, über das ganze Jahr verteilt, hat. Er wird gern auf das Stöckgeschäft im Dezember verzichtet haben, denn er kann annehmen, daß sich sein Umsatz im Januar, wie im April und Oktober in genau der gleichen Höhe hält wie in allen anderen Monaten.

Bei den Warengattungen aber, die, als nicht unbedingt lebensnotwendig, auch nicht bezugscheinpflichtig sind, wurden Einkäufe gemacht, die über das normale Maß dessen, was sonst zu Weihnachten gekauft wurde, weit hinausgingen. In vielen Fällen hat es der Geschäftsinhaber selbst unternehmen, seine Waren zu kontingentieren. Ob dieses System als ausgesprochen glücklich bezeichnet werden kann, ist allerdings noch sehr fraglich, zum mindesten war die Verteilung der Waren reichlich unterschiedlich, der Begriff Stammkunde sehr umstritten.

Es soll hier nicht untersucht werden, welche Arten von Waren, ohne daß ein besonderer Grund vorliegt, über das normale Maß hinaus eingekauft wurden. Festgestellt werden muß aber, daß eine gewissenhafte Staatsführung solche Kaufkraft, wenn sie auch künftig anhalten sollte, unter den gegebenen Verhältnissen nicht ohne weiteres billigen kann und, um den Verbrauch in ein gesundes Verhältnis zu den Produktionsmöglichkeiten zu bringen, Maßnahmen ergreifen muß, die eine gerechte Verteilung und somit ein vernünftiges Maß des Verbrauchs sicherstellen.

Was in anderen kriegsführenden Ländern als Folge des Krieges und als Folge von Produktionsverlagerungen sowie als Folge gestiegener Nachfrage auf allen Gebieten eingetreten ist, nämlich das föhlbare Anziehen der Preise, weiß die nationalsozialistische Staatsführung zu verhindern. Damit entfällt auch jeder Grund zu Angst- und Panikläufen. Kriegzeiten sind Zeiten, die zu äußerster Sparsamkeit und Einschränkung auf allen Gebieten verpflichten; das darf sich niemals so äußern, daß wir unser Geld in Waren aller Art anlegen, sondern daß wir unser Geld sparen, um es zu dem Zeitpunkt auszugeben, wo wir das bedenkenlos tun können, d. h. wenn die Zeiten wieder normal sind. E. D.

Eine gemeinsame Raststunde

veranstaltet erstmalig am kommenden Donnerstag nachmittag das Deutsche Frauenwerk Halber mit dem Deutschen Roten Kreuz im Lokale Hedemann. Sie hat den Zweck in erster Linie arbeitsüberlasteten Bäuerinnen und Geschäftsfrauen zu helfen. Diese wollen daher Bäche und dergleichen, die der Ausbesserung bedürfen, gewaschen und in geschlossenen Beuteln bei der Ortsabteilungsleiterin für Hilfsdienst, Frau Reitz, abliefern.

Schalksmühle

Achtung! NSRL Gau IX Westf.-Lippe.

Es sei noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß die Vereine des Unterkreises I mit einer Fahnenabordnung, Traditionsfahne, und NSRL-Fahne, am Sonntag, dem 6. Januar, 14 Uhr an der Turnhalle des Turnvereins

Jahn, Lüdenscheid, anzutreten haben, um dem verstorbenen Kameraden Rud. Lüttringhaus da letzte Geleit zu geben. Jeder Verein hat die Pflicht teilzunehmen.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelliste erfolgt, nach einer heutigen Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters, in Schalksmühle nach den jeweils festgesetzten Zeiten und Bezirken in der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halber in Schalksmühle am kommenden Dienstag, dem 9. Januar ab vormittags 8 bis nachmittags 5.30 Uhr. Im übrigen wird auf die Anschläge an den Plakatsäulen verwiesen. Die Verwaltungsgeschäftsstelle ist für andere Dienstgeschäfte an diesem Tage geschlossen.

Rönsahl

Filmabend.

Am Dienstag abend läuft im Lokale Bor-

mann in Rönsahl der Louis-Trenter-Film: „Der Berg ruft“. Die Majestät des ewigen Eises gibt diesem Trenter einen Hintergrund von erschütternder Wirkung. Außerdem läßt die Filmstelle Westfalen-Süd noch das übliche Beiprogramm laufen. Für die Kinder findet eine Vorstellung, nachmittags 16 Uhr zum Preise von 20 Pfg. statt.

Bredersfeld

Tonfilm: „Drei Unteroffiziere“.

Am Montag, dem 8. Januar, um 20 Uhr, zeigt die Gaufilmstelle Westfalen-Süd in Verbindung mit der Ortsgruppe Bredersfeld der NSDAP den lustigen Tonfilm „Drei Unteroffiziere“ nebst Beifilm. Nachmittags findet mit demselben Film eine Kindervorstellung statt, wozu der Eintritt 20 Pfg. beträgt.

Ausschneiden, aufbewahren!

Der Übersichtsplan des Verbrauchers

Zuteilungswoche 8. bis 14. Januar 1940

Es erhalten	Reichsbrotkarte		Reichsfleischkarte		Reichsfettkarte		Reichsmilchkarte		Nährmittelliste			Reichskarte für Marmelade, Zucker und Eier					
	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Warenart	Gramm	Abschnitt	Liter	Abschnitt	Gramm	Warenart	Abschnitt	Gramm			
Normalverbraucher	4	1000	13, 14, 15	300	4	Butter	125	Erwachsene erhalten keine Vollmilch, Sonderregelung für Kranke, stillende und werdende Mütter und besondere Berufe	22-28	je 1/4 Liter täglich	N 1-5	je 25	Gries	4	100 Marmelade oder 40 Zucker		
	8	500	Ge 100	200	3	Schlachtfette	62,5 (1.1.-14.1.)				N 6-10	je 25	Tafelwaren				
	12	500	a, b, c, d	200	b 2	Margarine usw.	62,5				N 17-21	je 25	Hafennährmittel				
	b (8mal je 50)	400	Ge 50	125	3	Käse oder Quark	62,5 (1.1.-14.1.)				N 22-26	je 25	Graupen, Grütze				
Kinder (K)	4 und 8 Ge 500	1000	wie Normalverbraucher	300	4	Butter	200	22-28	je 1/4 Liter täglich	Die auf die freien Abschnitte zu entnehmenden Mengen und Waren werden jeweils bekannt gegeben	N 13, N 29, N 30	je 125	Kaffee-Ersatz oder Zusatzmittel	4	250 Zucker		
12	500	6-10 Jahre			3	Margarine usw.	125 (1.1.-14.1.)				N 14	je 25				Reis (18.12.-14.1.)	
b (2mal je 100)	200	6-14 Jahre			3	Käse	62,5 (1.1.-14.1.)				N 33, 34	375					
					4	oder Quark	62,5 (1.1.-14.1.)										
						Kondensmilch	170 (18.12.-14.1.)										
						Marmelade, Kunsthonig, Kakaoapulver siehe Erläuterungen											
Kleinkinder (KK)	4 (6mal je 100)	600	4	125	4	Butter	125	22-28	je 1/4 Liter täglich		14. 1. gültig.						
8	500	d	125	3	Käse	62,5 (1.1.-14.1.)	Kunsthonig, Kakaoapulver siehe Erläuterungen										
X	125 Körnährm.	F 1	125	4	Kondensmilch	170 (18.12.-14.1.)											
Kleinstkinder (Kleinstk.)	wie KIK	wie KIK	wie KIK	wie KIK	0-3 Jahre	wie KIK		22-28	1/2 und 1/4 Liter	je 1/4 Liter täglich							
Zusätzlich erhalten: Schwerarb. (S) auf Zusatzkarte	4	500	a, b	300	a 4	Margarine usw.	40	Schwer- und Schwerstarbeiter erhalten nach Beurteilung durch die zuständigen Stellen Milch (1.1), wenn sie zu den Berufen zählen, die der Einwirkung von Giften ständig ausgesetzt sind									
	8	500	Ge 150	200	b 4	desgl.	90 f. 4 Wo.										
Schwerarb. (S) auf Zusatzkarte	b (8mal je 50)	400	c, d	200	a 4	Schlachtfette	62,5										
Schwerstarb. (St) auf Zusatzkarte	4	1000	a, b	500	a 4	Margarine usw.	40	Milch (1.1), wenn sie zu den Berufen zählen, die der Einwirkung von Giften ständig ausgesetzt sind									
	8	500	Ge 250	200	b 4	desgl.	125									nur auf Bezugsschein	
	12	500	c, d	200	b 3	desgl.	90 f. 4 Wo.										Auch nach Einführung der Kleiderkarte wird Umstandskleidung nur auf einen Bezugsschein abgegeben.
	b (8mal je 50)	400	Ge 100	200	4	Schlachtfette	62,5										

1. Soweit die Abschnitte keine Mengen- und Warenangabe enthalten, bleibt eine Zuteilung vorbehalten.

2. Die Abschnitte, die über einen Zeitraum von mehr als einer Woche lauten, können in der aufgedruckten Zeit nach Wahl des Verbrauchers verwendet werden.

3. Lang- und Nachtarbeiter erhalten auf Zulagekarte wöchentlich 100 g Fleisch, 600 g Brot und für 4 Wochen 80 g Margarine usw.

4. Reichsfettkarte. Alle Kinder erhalten auf den Abschnitt F 3 125 g Kunsthonig, auf den Abschnitt F 5 125 g Kakaoapulver für 4 Wochen. Die Kinder von 6-14 Jahren bekommen außerdem auf Abschnitt F 2 100 g Marmelade für 2 Wochen. — Die Abschnitte a 1, a 2 und b 1 (250 g) sind noch bis 14. 1. gültig.

5. Etwaige örtliche Abweichungen bitten wir an anderer Stelle nachzulesen.

Umstandskleidung

nur auf Bezugsschein

Auch nach Einführung der Kleiderkarte wird Umstandskleidung nur auf einen Bezugsschein abgegeben.

scheine für Umstandskleidung werden auf die Kleiderkarte nicht angerechnet.

Im Januar sind die Abschnitte D der Reichsfleischkarte gültig, die zum

Welche Fleischwaren werden nur zum Teil angerechnet?

Vom 1. Januar 1940 an ist die Anrechnung bestimmter Fleischarten auf die Abschnitte der Fleischkarte neu geregelt worden. Die Neuordnung bringt einige Verbesserungen für die Verbraucher. In Zukunft sind abzugeben:

a) in doppelter Höhe der aufgedruckten Gewichtsmenge: wie bisher: Schweineköpfe (mit Ohr ohne Fettbacke), Ochsenmaulsalat, Rinderschwänze, Innereisäule, Lungen, Euter; neu kommen hinzu: Eisbeine, Kalbsaxen, Brägen (Hirn) und Herz;

b) in vierfacher Höhe der aufgedruckten Gewichtsmenge: wie bisher: Schweineknackknocken, Speckknocken (Rückgratknocken) und Bauchrippen, die unmittelbar an Knochen ausgeschält und nicht nachgeputzt sind, Rinderköpfe, Kalbsköpfe und Schafköpfe, Spitzbeine (unmittelbar hinter dem Dickbein oder dem Sprunggelenk abgehauen) und Schweineschwänze, Rindermarkknocken, Fleck und Schwarten, neu kommen hinzu: Fleischsalat und Konsumsülze, die bisher nur in doppelter Menge abgegeben wurden. Rinderknocken, die bisher zu 25% angerechnet wurden, sind jetzt frei.

Hackfleisch ohne Abzug für Knochen

Bei Abgabe von knochenlosem Fleisch können bekanntlich bei Schweinefleisch 20%, bei Rindfleisch 25% und bei Kalbfleisch 30% von der Gewichtsmenge der Marken abgezogen werden. Dieser Abzug darf in Zukunft bei Hackfleisch, Hackfleisch, Hackfleisch oder Schabefleisch nicht mehr vorgenommen werden, da es sich hierbei um Fleischwaren handelt.

Die monatliche Sonderzuteilung von 125 g Fleisch oder Fleischwaren ist für die Zeit vom 8.-14. Januar auf Abschnitt F 12 vorgesehen. Der Bezug muß diesmal bei demjenigen Fleischer erfolgen, bei dem der Käufer eingetragen ist.

Umstandskleidung nur auf Bezugsschein

Auch nach Einführung der Kleiderkarte wird Umstandskleidung nur auf einen Bezugsschein abgegeben, der gegen Vorlage einer Bescheinigung des Arztes oder der Hebamme ausgestellt wird. Vor Einführung der Kleiderkarte ausgegebene Bezugsscheine für Umstandskleidung werden auf die Kleiderkarte nicht angerechnet.

In diesen Tagen erhalten Sie neue Karten. Geben Sie dann umgehend die Bestellscheine ab.

Gaststätten sollten nach Ansicht des Preiskommissars die Ersatzgerichte und ihre Preise erst dann auf die Speisekarte setzen, wenn die Hauptgerichte nicht mehr angeboten werden können.

Die Gültigkeit der Reise- und Gaststättenkarten ist über den 14. Ja-

nuar hinaus bis zum 11. Februar 1940 verlängert worden.

Zur Beachtung! Die am 17. Dezember abgelaufene Nährmittelliste ist bis zum 10. März anzubewahren, da sie als Beleg für die Abrechnung der Nährmittelliste vorgelegt werden muß.



Der Weg ins Leben



Zuerst die **Möbel!**

Besichtigen Sie unverbindlich meine reichhaltige Auswahl in **Küchen, Schlafzimmern, Speisezimmern sowie Einzelmöbeln.**

Möbelhaus
Gustav Wellenbeck, Halver
Annahme von Ehestandsdarlehn. — Ruf 291

Sparen

muß wieder
Gemeingut
des deutschen
Volkes werden

**Amts-Sparkasse
Halver**
Zweigstelle Schalksmühle

**Spar- u.
Darlehnskasse
e. G. m. u. H.
Halver**

Die junge **Hausfrau** deckt ihren Bedarf
an **Lebensmitteln** vorteilhaft und preiswert
bei der
Verbrauchergenossenschaft, Halver e. G. m. u. H.
Fernruf 565

Zur Ausgestaltung Ihres Heims liefert:
Herde - Öfen - Gasherde
Wasch- und Wringmaschinen
sowie sämtliche **Haushaltartikel**
Ww. Emil Bauckhage, Halver
— Ruf 544. —

PAUL KLABUNDE
HALVER, ULLWIL
HERMINKÖHLER-STR.



Bleiweiß, Karbolineum
Xylamon,
sämtliche streichfertige
Öl- und Lackfarben
für innen und außen empfiehlt
Walter Barking,
Tapetenhaus Halver
— Ruf 286. —

Auf **Schlaraffia** schlafen,

heißt besser schlafen! denn der Schlaf
ist stets von der Matratze abhängig.

Nur eigene Anfertigung im Fachgeschäft für Polstermöbel

Herbert Krampe, Schalksmühle, Bühlstr. 11
Ruf 469.

Sie kaufen gut

im

Textilhaus Otto Wiebusch,
Kierspe-Bhf. Kierspe
Ruf 336 Meinerzhagen.

Aufgebote

Halver:

Theodor Anton Wohlgemuth, Gelsenkirchen, Schaller
Straße 23 und Gertrud Magdalene Eider, Halver, In
der Mark.

Joseph Piechowiak, Bochum, Baarestraße 1 und Ida
Helga Bolte, Bochum, Bessmerstraße 39.

Willy Karl Herrmann, Halver, Mühlenstraße 32 und
Thidia Helene Reibel, geb. Paul, Halver, Elberfelder
Straße 52.

Wilhelm Jüngermann, Halver, Kölner Straße 55 und
Erna Minna Kröhnert, Halver, Hermann-Göring-
Straße 39.

Johann Ernst Schwalbe, Dortmund, Jollernstraße 21 und
Klara Weibel, Halver, Bächterhof 32.

Schalksmühle:

Keine.

Kierspe:

Gottfried Ernst Ruch, Kierspe und Theresie Brauner,
Antkenberg.

Paul Behler, Freiberg und Hilde Spindt, Ober-
brügge.

Paul Siehm, Kierspe und Martha Paetsch, Derten.

Breckerfeld:

Keine.

Dein Sparbuch
ist der Grundstein
zu **Deinem Wohlstand!**

**Amts-Sparkasse
Breckerfeld**

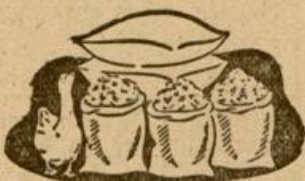
Für den jungen Hausstand
empfehle ich:

RUF 352

**Leib-, Bett- u. Tisch-
Wäsche**

in guten Qualitäten

Fritz Resa, Breckerfeld



Federn, Daunen, Inletts
Eigene Bettfedernreinigung.

Gute Betten

Bettfedern, Daunen,
Inletts,
Steppdecken
Daunendecken
kaufen Sie preiswert bei

Hermann Kornblum Nachf.,
Schalksmühle.
Inh.: Gustav Hotho.



Praktische

Lodenmäntel

für die ganze Familie. Sie schützen
gegen Regen, Sturm und Kälte,
sind kleidsam und preiswert
zu haben bei

Hugo Niding, Halver
Von-Vincke-Str. 56.

Hausfrauen nehmt Lofix

Feueranmachen ohne Holz!

Nur 24 Pfg. kostet die Haushaltspackung. 12-20 mal können
Sie damit Feuer anmachen — so sparsam ist Lofix.

Erhältlich bei:

Joh. Chr. Herdepe Söhne, Halver

In la. Qualität empfehle:

schöne Pullover-Wolle und Strumpfgarne

sowie

weichbleibende Wolle für Erstlingswäsche

Putzgeschäft **Simon, Halver,** Kirchstraße 7
Telefon 536.

Wollene Schlafdecken

in großer Auswahl, prachtvollen Farben und
allen Preislagen.

Weißes und buntes Bettuch-Biber

empfiehlt

Wilh. Buschhaus, Halver-Eichholz, Ruf 345

Ihren Bedarf an

Polstermöbeln

Teppiche, Dekorationen
Läufer, Verbinder usw.

decken Sie vorteilhaft im Fachgeschäft

Fritz Wiebusch - Polstermeister - Halver - Ruf 472.

Auf dem Gebiete des Rundfunks

berät Sie gewissenhaft und sachgemäß

Ihr Rundfunkberater

**Radio-Froischer
Breckerfeld.**

Wo kauft der Breckerfelder

Haar- und Küchengeräte

Eisenwaren u. s. w.?

Nur bei

Gustav Bergfeld, Breckerfeld, Fernruf 202.

**H. Henischel,
Kierspe-Bhf.**

Legen Sie Wert auf
gute Schuhe?
dann kaufen Sie bei mir

Für
jede Jahreszeit
als Spezialität

elektr. Kochgeräte

Große
Auswahl
i. neuzeitlichen

Beleuchtungskörpern

Johann Hammer
Schalksmühle, Ruf: 364
Adolf-Hitler-Platz 3.

Die gute **Herren-Kleidung** von **M. Strangfeld,** Kierspe-Bahnhof
Ruf: 524 Meinerzhagen

Maßschneiderei - Herrenartikel - Fertigteile

Großkampf auf der „Höh“

Fußball

REB. Höb — Sportfreunde 08 Lüdenscheld.

Da die 1. und 2. Kreisklasse erst am nächsten Sonntag wieder mit den Meisterschaftsspielen beginnen, benutzt der in der Bezirksklasse spielende REB. Höb diesen Sonntag, um das noch von dem Notprogramm ausstehende Rückspiel gegen die Sportfreunde 08 zu erledigen. Damit steht uns wieder ein Spiel bevor, das noch nie seine Zugkraft auf die Lüdenschelder Sportanhänger verfehlt hat. Seit Jahren haben die Spiele zwischen diesen beiden Mannschaften zur Belebung des Lüdenschelder Fußballs außerordentlich viel beigetragen. Da die Spieler beider Vereine sich bei den letzten Kämpfen einer anständigen und fairen Spielweise befleißigten, haben die Spiele, außer der Spannung für die Zuschauer, auch qualitativ an Wert gewonnen. Vor einigen Wochen siegten nun die Sportfreunde am Waldschlösschen im Rahmen des Notprogramms verbündet und sicher über die Höb. Inzwischen haben beide Mannschaften in verschiedenen Klassen ihre Meisterschaftsspiele begonnen. Die Höb haben hierbei bestimmt besser abgeschnitten als die Öster, die in letzter Zeit vielfach zu Mannschaftsumstellungen gezwungen waren. Aber zu dem großen Lokalkampf Höb gegen 08 oder umgekehrt, haben beide Mann-

schaften bisher immer ihre besten Mannschaften zur Stelle gehabt. Wir glauben deshalb, daß auch dieses Mal ein ungemein spannender, harter, aber fairer Kampf zu erwarten ist.

Bezirksklasse

Staffel Sauerland.

Gruppe Hagen.

Zus. Milspe — TSV. Hagen 72
DSC. Hagen — Germania Voelterheide
Sportr. 33 Gevelsberg — FC. Schwelm 06.

Gruppe Arnberg.

Sp. B. Arnberg 09 — Sp. Sp. Menden 09.

Staffel Siegerland.

Sp. Sp. Klafeld-Geisweid — Sp. Sp. Olpe

VC. Eintracht Siegen — VfB. Weidenau.

Der erste Fußballsonntag im neuen Jahr bringt in der Bezirksklasse nur wenige Spiele. Auch die erste Kreisklasse tritt noch nicht vollständig zum Start an, da die Gruppen Schwerte, Lüdenscheld und Iserlohn spielfrei sind.

DSC. Hagen vor einer schweren Aufgabe.

In der Gruppe Hagen der Bezirksklasse der Staffel Sauerland werden am kommenden Sonntag drei Spiele ausgetragen, von denen das Spiel des gegenwärtigen Tabellenführers DSC. Hagen gegen Germania Voelterheide das größte Interesse beansprucht. Gegen die bislang gezeigten guten Leistungen des Platzver-

eins dürften auch die Germanen kaum etwas in die Waagschale zu werfen haben, zumal sie im letzten Spiel gegen Zus. Milspe zum Schluß recht schwache Leistungen zeigten. Immerhin ist für den DSC. Hagen das Spiel nicht allzu leicht zu nehmen. Wir rechnen mit einem eindrucksvollen Sieg des Platzvereins. — Zus. Milspe empfängt auf eigenem Platz den TSV. Hagen 72. Zu Hause haben die Milsper stets recht gute Spiele mit Erfolg durchgeführt und so wird es auch gegen die 72er sein, die ihre bisherigen Spiele zwar mit allem Einfuß durchführten, aber doch nie die sich bietenden Gewinnchancen zahlenmäßig auszunutzen imstande waren. — Milspe wird sicherlich in diesem Kampfe der Sieger sein. — Die Nachbarvereine Gevelsberg 33 und Schwelm 06 sind leistungsmäßig gesehen ebenbürtig. — Beide Mannschaften haben in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen eine Enttäuschung nach der anderen erleben müssen. Vielleicht gelingt es dem augenblicklich am Tabellenende stehenden Gevelsberger Sportring, auf eigenem Platz einen Sieg herauszuholen, um sich wieder damit ins Mittelfeld heranzuarbeiten.

Arnberg 09 muß sich anstrengen.

Nur ein Bezirksklassenspiel findet in der Gruppe Arnberg statt. In Hause steht Sp. B. Arnberg 09 auf Sp. Sp. Menden 09. Von den vier bisher ausgetragenen Spielen hat Arnberg nur eins gewinnen können. Es ist hohe Zeit, daß der Platzverein sich wieder auf sein besseres Können besinnt. Die Chancen auf eigenem Platz für einen Sieg liegen immerhin im Bereich der Möglichkeit.

Positionskämpfe im Siegerland.

Die beiden Spiele in der Staffel Siegerland haben lediglich die Bedeutung von Positionskämpfen. Unter geschickter Ausnutzung des eigenen Platzes dürfte Klafeld-Geisweid gegen den ebenbürtigen Gast aus Olpe vielleicht zu einem Erfolge gelangen. — Das zweite Spiel Eintracht Siegen gegen den Tabellenletzten VfB. Weidenau wird die Platzbesitzer sicherlich als klaren Gewinner sehen.

Handball

(Kreis Renne-Volme.)

Gruppe Lennetal.

Germania Altena — TSV. Dörfertal
Hohenlimburg-Nahmer — TSV. Ebeling
Tb. Evingen — Tb. Letmathe 1877
Jahn Berdohl — Tb. Stadt. Rahmede.

Gruppe Lüdenscheld.

Tb. Jahn Lüdenscheld — Sportfr. Lüdensch. 08
Zus. Eggenheid — Zus. Mühlenrahmede
Brüninghausen — Tb. Friesen Lüdenscheld.

Gruppe Volmetal.

Tb. Dahlebrück — Zus. Oberbrügge
Tb. Schalksmühle — Tb. Jahn Kierspe.

Hier sind ebenfalls interessante Begegnungen vorgesehen, die sicherlich bei allen Handballfreunden hoffnungsfrohe Erwartungen auslösen. In allen drei Gruppen kann man die Ergebnisse noch nicht vorweg sagen, denn die Form der einzelnen Mannschaften muß sich erst richtig zeigen, weil sehr oft Umstellungen usw. erforderlich waren.

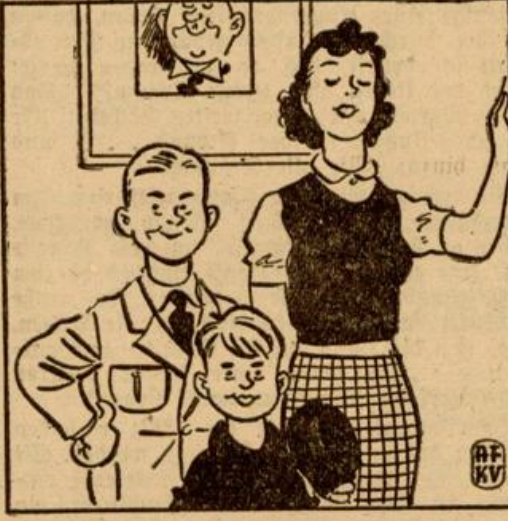
Familie Pfundig Hält fest 1939!



Gestatten — Karl Pfundig! Und hier meine Familie — —! (Unsern Hund hat der Zeichner vergessen.)



Ich bin Mutter Pfundig — viel Zeit zum Nachdenken habe ich nicht — mein Haushalt wartet!



Ich heiße Inge Pfundig und bin's enorm, mal in der Zeitung (und nicht hinterm Badentisch) zu stehen. Und das sind meine Brüder Max und Fritz!

Die Familie Karl Pfundig
Ist fürwahr des Lebens kundig,
Weil sie innerlich begeistert,
Alle kleinen Sorgen meistert!

Wie die Pfundig's stets zufrieden,
Stolz an ihrem Glücke schweben,
Ungeflört von kleinen Dingen,
Wollen wir in Bildern bringen.

Was die Pfundig's noch erleben,
Gilt auch für dein eignes Streben!

Amt Lüdenscheld.

Wegen des Ausbruches der Maul- und Klauenseuche in Winkeln

findet die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Eingefessenen des Schulbezirks Winkeln am kommenden Sonntag nicht statt. Termin für die Ausgabe dort wird noch bekannt gegeben.

Der Amtsbürgermeister: Dr. Ecker.

Bekanntmachung.

Die Anflüsse sind zum großen Teil vereist. Bei eintretendem Tauwetter und etwa damit verbundenem Hochwasser ist zu befürchten, daß die abtreibenden Eismassen Beschädigungen an Triebwerken, Stauanlagen, Brücken oder sonstigen Bauwerken verursachen. Es wird deswegen hierdurch auf die Pflicht der Anlieger, insbesondere der Triebwerksbesitzer hingewiesen, in geeigneter Weise für genügenden Abfluß, insbesondere auch für hinreichende Abschwemmung oder anderweitige Beseitigung der Eismassen Sorge zu tragen.

Altena, den 30. Dezember 1939.

Der Landrat des Kreises Altena
Wasserpolizeibehörde.

Lebensmittelkartenausgabe in der Gemeinde Schalksmühle.

Die Ausgabe der ab 15. ds. Mts. geltenden Lebensmittelkarten findet statt am Dienstag, dem 9. Januar 1940 nach der in meiner Bekanntmachung vom 17. Oktober v. J. getroffenen Regelung und Verteilung mit der Aenderungs, daß die Ausgabe in der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle erfolgt.

Ausgabezeiten sind wie folgt:

Bezirk 1 8 — 9½ Uhr
Bezirk 2 9½ — 11½ Uhr
Bezirk 6 11½ — 12 Uhr
Bezirk 3 13½ — 14½ Uhr
Bezirk 4 14½ — 15½ Uhr
Bezirk 5 15½ — 17½ Uhr.

Im übrigen wird auf die Anschläge an den Plakatsäulen verwiesen.
Die Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle ist für andere Dienstgeschäfte am Ausgabedate geschlossen.

Halver, den 4. Januar 1940.

Der Amtsbürgermeister.

Suche

in Halver schöne

4 Zimmer-Wohnung mit Bad

Angebote mit Preis unter H. 10 an die Geschäftsstelle d. St. in Halver.

Frachtschlitten

1. und 2. Frachtschlitten zu fahren hat billig abzugeben

Mib. Thimann, Halver
Friedrichstr. 6, Tel. 125.



Rätselfhafte Spuren!?

Wenn Sie eines Tages in Ihrer Wäsche solch ein kreisförmiges Loch entdecken, dann werden Sie kaum vermuten, daß es durch eine harmlose Hausfliege entstanden. Manche Medusen enthalten nämlich giftige Bestandteile. Laufen an der Flasche einige Tropfen herunter — dann ist ein Loch in der Decke die notwendige Folge und den Schaden trägt die Hausfrau! — Wollen Sie aber auch, daß es noch andere, gefährlichere Feinde der Wäsche gibt?

Der Salzgehalt des harten Wassers z. B. vernichtet nicht nur Seife, sondern lagert sich auch im Gewebe ab und macht es hart, spröde und brüchig.

Man kann diesen Feind der Wäsche jedoch unschädlich machen, wenn man stets 30 Minuten vor Bereitung der Wäschelauge einige Handvoll Natrio-Bleich-Soda im Wäschewasser verrührt. Dadurch wird das Wasser weich, das Wäschemittel wird voll ausgenutzt und ... die Wäsche glänzt.

Wäschebeschäden verhindern ist volkswirtschaftliche Pflicht!

Gutschein Jede Hausfrau, die an der Erhaltung ihres Wäschebestandes interessiert ist, erhält das aufklappende Büchlein: „Wäsche-Schaden — wie sie entstehen — und wie man sie verhindert“ gegen Einreichung dieses Gutscheins kostenlos und portofrei zugestellt.

Name: _____ Straße: _____

Abenden an: HENKEL & CIE. A.G., DÜSSELDORF.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Schwester sage ich allen tiefempfundene Dank.

Brügge, den 5. Januar 1940.

Ell Hedfeld.

Gedenket der hungernden Vögel!

Färberinnen (Heimarbeit)

für längere Zeit gesucht.
Geschickte Frauen und Mädchen werden angelernt.

Ausgabestelle: Oberes Volmetal:

Hotel Pahlmann, Brügge
Montag, Mittwoch und Freitag von 14—18 Uhr.

Ausgabestelle Unteres Volmetal:

Hotel Alte Post Schalksmühle
Diestag und Donnerstag von 14—18 Uhr,
Sonntags von 8—11 Uhr.

Richard Sieper & Söhne, Lüdenscheld.

Verbraucher-Genossenschaft Halber e. G. m. b. H.

Achtung! Rückvergütung!

Unsere Mitglieder werden aufgefordert, ihre Umfahbelege bis spätestens 20. Jan. 40 in den Verteilungsstellen gegen Quittungen einzutauschen.

Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten

Lüdenscheld.

1. Sonntag nach Ep.,
7. Januar 1940.

Erlöserkirche:

Evangelische Kirchengemeinde
Frühgottesdienst 8.30 Uhr:
Pfarrer Störmer.

Hauptgottesdienst 10 Uhr:
Superintendent Arning.
(Taufsonntag.)

Kindergottesdienst 11.20 Uhr:
Pfarrer Siebel.

Christuskirche:

Frühgottesdienst 8.30 Uhr:
Pfarrer Schoenberg.

Hauptgottesdienst 10 Uhr:
Pfr. Siebel (Taufsonntag).

Kindergottesdienst 11.20 Uhr:
Pastor Rung.

Krankenhaus-Gottesdienst

10 Uhr: Pfarrer Störmer.

Evangelische Gemeinde Halber.

Sonntag, 7. Januar.

10 Uhr: Gottesdienst,

Past. Dr. Große-Dresselhaus.

11 Uhr: Taufen, Kindergottes-

dienst.

Deutsches Frauenwerk

Halber.

Am Donnerstag, dem 11. Ja-

nuar, nachmittags 1/2 Uhr

findet die erste

gemeinsame Nähstunde

des Deutschen Frauenwerk Halber
und des
Deutschen Roten Kreuzes
im Lokal Hedemann statt.